

Mitten in Berlin: Die Skispringer landeten auf Kunstschnee aus Cottbus. Schüler Georg Heisler (Foto re.) aus Freienwalde schaffte mit 22 Metern den weitesten Sprung



Fotos:
GÜNTHER
PETERS

Da staunte Hanni! Skispringen in Berlin

„Berlin ist immer eine Reise wert“, lachte Skiadler Sven Hannawald (28) und war zur ungewöhnlichen Eröffnung der Weltcupssaison in die Hauptstadt gekommen.

Die Siegesgöttin in der Quadriga rieb sich verwundert ihre Augen: Skispringen in Berlin!

Vor dem Brandenburger Tor hatte RTL eine Schanze aufbauen lassen, die Sprünge bis zu 20 m zu ließ. Gecoacht von

Sven Hannawald und Martin Schmitt (25) stürzten sich Jugendliche des Skiclubs Bad Freienwalde zu Tal. 20000 Euro für Kinderhilfsprojekte kamen zusammen. „Dafür habe ich mir gern auf dem Turm kalte Hände geholt“, grinste Martin Schmitt, dem der Wind auf dem Turm als Kampfrichter um die Ohren pfiß. Gesprungen ist

er nicht. Angst? „Ja“, sagte er ehrlich und erklärte: „Wenn wir auf dieser kleinen Schanze gesprungen wären, hätten wir uns wahrscheinlich alle Knochen gebrochen.“

Obwohl das Springen über 1000 Schaulustige anlockte, wollte der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit die gelungene Premiere nicht als Bewerbung Berlins um Olympische Winterspiele gewertet wissen... f.d.



Lächeln für guten Zweck: Klaus Wowereit (M.) begrüßte unsere Olympiasieger Martin Schmitt (li.) und Sven Hannawald

Dicht gedrängt standen die Berliner an der 20 Meter hohen Ski-schanze

